

FORUM

Chinas langer Schatten

Anlässlich der 60. UNO-Konferenz für Menschenrechte, die gerade in Genf zu Ende ging, brachten die Vereinigten Staaten eine Resolution ein, die Besorgnis über die Menschenrechtsverletzungen in China gegenüber Chinesen und Tibetern zum Ausdruck brachte. Die Mehrheit der in der Kommission vertretenen Länder stimmte gegen diese Resolution. Welche Länder waren das? Spricht man doch von China als dem «Land mit der grössten Ansammlung politischer Gefangener in der Welt!» Es sind vielfach Länder aus dem regionalen Umfeld Chinas und solche mit totalitären Regierungen. Für die Resolution, mit den USA, stimmten u.a. osteuropäische Länder, die selbst jahrzehntlang unter kommunistischer Herrschaft gestanden hatten. Die EU enthielt sich der Stellungnahme, offensichtlich aus wirtschaftlichen Interessen. Dass opportunistische Erwägungen diese Haltung bestimmten, darf wohl der Tatsache entnommen werden, dass sich die Europäer sehr wohl in der Lage sahen, Resolutionen, die Burma und Kuba verurteilten, mitzutragen. Bei diesen Ländern steht natürlich wirtschaftlich wenig auf dem Spiel.

Ein anderes Beispiel, wo internationale Institutionen vor dem chinesischen Regime einen Kotau machen, sei hier zitiert: Heiner Geissler, der bekannte deutsche Politiker, der kürzlich einen vielbeachteten Vortrag in Liechtenstein hielt, schreibt: «Obwohl nach der Charta des Internationalen Olympischen Komitees Staaten, die Rassen-, Geschlechts- und Religionsapartheid betreiben, zu den Olympischen Spielen nicht zugelassen werden dürfen, hat das IOC den Chinesen sogar die Ausrichtung der Olympischen Spiele übertragen. Sie wurden in die Welthandelsorganisation (WTO) aufgenommen, ohne die Religionsfreiheit garantieren zu müssen. Manche hoffen, dass durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen und die Austragung der Olympischen Spiele der Freiheitsraum in China ausgeweitet wird, auch für die Religionsgemeinschaften. Aber das ist eine faule Ausrede, solange nicht die geringsten Ansätze von Religions- und Meinungsfreiheit erkennbar sind.»

Über 50 Milliarden US-Dollar ausländischer Investitionen flossen letztes Jahr nach China. Gewiss ist es begrüssenswert, wenn das chinesische Volk einen wirtschaftlichen Aufschwung nimmt und auch die nach hunderten von Millionen zählende Landbevölkerung mit einem Einkommen von nur 1 US Dollar pro Tag aus ihrer Rückständigkeit herausfindet. (Obgleich der Transfer von Arbeitsplätzen zulasten westlicher Arbeitnehmer inzwischen Politiker und Gewerkschaften in Europa und den USA beunruhigt). Doch sollten die Aussichten auf wirtschaftliche Unterstützung, Absatz- und Gewinnpotenzial im «Reich der Mitte» nicht dazu führen, die Augen vor Unrecht, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen durch das chinesische Regime in Peking zu verschliessen.

Vorstand, Tibet Unterstützung Liechtenstein

Spielregeln erlernen

Martha Spiegel-Oehri über kaltes Wasser, Trotzreaktionen und Rita Kieber-Beck

MAUREN – Zehn Liechtensteiner und zehn Vorarlberger Frauen starteten gestern Abend im Hotel Montfort zum Politiklehrgang für Frauen. Martha Spiegel-Oehri, Vorsitzende der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann, verriet, ob man das Politikerinnen-sein erlernen kann und weshalb man auch nach einer Niederlage den Kopf nicht in den Sand stecken sollte.

• Cornelia Hofer

Volksblatt: Kann man das Politikerinnen-sein erlernen?

Martha Spiegel-Oehri: Es ist klar, dass es kein Allgemeinrezept gibt, das verrät, wie man eine gute Politikerin wird. Dieses gewisse Etwas hat man oder eben nicht. Es hat sicherlich viel mit der eigenen Persönlichkeit und der eigenen Geschichte zu tun. Wenn man aber das Interesse und den Willen hat, sich für und in der Öffentlichkeit zu engagieren und bereit ist, die Politik zum wichtigsten Hobby zu machen, ist man meiner Meinung nach auf sehr gutem Wege.

Ist der Politiklehrgang für Frauen, der heute Abend in Feldkirch beginnt, eine Etappe auf dem Wege zu diesem Ziel?

Unbedingt! Ich freue mich sehr, dass dieser Lehrgang auf so grosses Interesse gestossen ist und mit zehn Teilnehmerinnen aus Vorarlberg und zehn Frauen aus Liechtenstein schnellstens ausgebucht war. Ich finde es ganz wichtig und setze mich auch sehr dafür ein, dass Frauen auf ihrem Weg in die Politik oder in öffentliche Ämter unterstützt und begleitet werden. Denn nur so werden wir es eines Tages schaffen, politisch nicht mehr untervertreten zu sein. Ich habe vor 12 Jahren selber erlebt, was es heisst, ins kalte Wasser geworfen zu werden. Und diese Erfahrung wünsche ich keiner Frau und auch keinem Mann.

Sie sprechen Ihre eigene Landtagskandidatur an.

Ja, ich wurde damals kurzfristig angefragt. Rückwirkend muss ich sagen, dass ich mir nur teils bewusst war, was mich erwarten würde, stellte mich aber zur Verfügung, weil ich das Gefühl hatte, es sei wichtig, dass wir Frauen uns auch für unsere Anliegen einsetzen. Wenn ich heute zurückblicke, möchte ich diese Erfahrung überhaupt nicht missen, obwohl ich nicht gewählt wurde. Ich machte damals verschiedene wertvolle Erfahrungen, die mir später in anderen Bereichen des Lebens zugute



Im Hotel Montfort in Feldkirch eröffnete Regierungschef Otmar Hasler gestern den 2. Politiklehrgang für Frauen. Martha Spiegel-Oehri begrüsst die 22 Frauen und informiert sie über den Kursverlauf.

kamen. Hieraus habe ich aber auch entschieden, mich künftig für Frauenfragen und -anliegen zu engagieren.

Statt den Kopf in den Sand zu stecken, kam die Trotzreaktion der Martha Spiegel-Oehri?

Ja, in einem gewissen Sinne schon, denn ich war mir während des gesamten Wahlkampfes bewusst gewesen, dass auch eine Nichtwahl das Resultat sein könnte. Und dieses Bewusstsein finde ich auch ganz wichtig für eine Kandidatin, denn, wenn man sich einer Herausforderung stellt, muss man auch mit den Konsequenzen umgehen können. Für mich war abschliessend ganz einfach klar, dass es für mich eine andere Aufgabe gibt, in der ich mein Wissen und mein Engagement einbringen könnte.

Öfters ist es aber doch so, dass sich die Frau ein öffentliches oder ein politisches Amt gar nicht zutraut.

Ja, das erlebe ich auch heute noch sehr oft, dass mir Frauen sagen: «Nein, das kann ich doch nicht!» Und das, obwohl sie mit beiden Beinen im Berufsleben stehen oder das Familienleben regeln. Deshalb finde ich Frauen wie beispielsweise Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck

ungemein wichtig und auch beeindruckend. Sie stellt auch auf internationalem Parkett ihre Frau und hat in den letzten Jahren immer wieder wichtige Kontakte für unser Land geknüpft. Solche Beispiele zeigen, dass wir uns nicht verstecken müssen, auch wenn es natürlich noch immer so ist, dass eine Politikerin kritischer beurteilt wird, als ihr männlicher Kollege. Und deshalb sollen die Frauen im Politiklehrgang auch die Spielregeln erlernen, wie sie sich sicher auf dem politisch glatten Parkett bewegen können.

Um welche konkreten Regeln handelt es sich dabei?

Es geht um verschiedene Aspekte. Einerseits ist es die Öffentlichkeitsarbeit, die die Frauen kennen lernen werden, denn Medienkontakte aufbauen und nutzen, ist ein ganz wesentlicher Bestandteil einer Politikerin. Dann geht es um die Rhetorik und damit um das Argumentieren und Überzeugen in Diskussionen und Debatten und ganz wichtig ist uns auch das Mentoring-Programm. Dabei treffen politisch unerfahrene Frauen auf politisch erfahrene, die sie künftig begleiten und jeweils mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Frauen werden in diesem Lehrgang, der sechs verschiedene Module umfasst, über den politischen Alltag informiert und lernen Grundwissen bzw. -re-

geln kennen. Das Selbstvertrauen soll gestärkt werden und Argumentationstechniken werden trainiert. Zielsetzung des Kurses ist es, dass sich Frauen Ziele setzen und selbstbewusst Entscheidungen treffen und Ideen umsetzen. Und genau das ist es auch, was ich uns Frauen wünsche!

ANZEIGE



Lifestyle – Cider im Trend

Geniessen Sie unseren Saft mal in einer anderen Umgebung. Auch in Pubs, an der Bar oder in der Disco ist der Möhl-Saft ein echtes Trink-Erlebnis.



MÖHL Tradition seit 1895
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74
Info über Saft-Herstellung: www.moehl.ch

primo **AKTION**
gültig von Mittwoch, 5. Mai bis Dienstag, 11. Mai 2004

Wo ist Primo in Ihrer Nähe? Gratistelefon 0800 808 800 oder www.primo.ch

Hakle
Toilettenpapier
Kamille weiss
3-lagig



2 x 10 Rollen
11.50

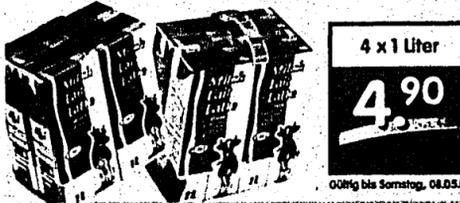
Erdbeeren
Spanien / Italien



Schale 500 g
2.80

Gültig bis Samstag, 08.05.04

Vollmilch UHT / Milch Drink UHT



4 x 1 Liter
4.90

Gültig bis Samstag, 08.05.04

Always
Alldays



40% günstiger
5.95

Rosé CAPE SOLEIL 2003
Südafrikanischer Roséwein



75 cl
4.95